

Außenpolitische Positionen im Wahlkampf: Unterschiede und Gemeinsamkeiten für die zukünftige amerikanische Außenpolitik

Unterschiede:

	Barack Obama	John McCain
1. Der Krieg im Irak	<ul style="list-style-type: none"> -kompletter Truppenabzug innerhalb von 16 Monaten -keine dauerhaften Stützpunkte -Truppenabzug soll den Druck auf den Irak erhöhen, selbst für Stabilität zu sorgen 	<ul style="list-style-type: none"> -kein Truppenabzug ehe der Irak stabil ist -Fortsetzung der Ende 2006 begonnenen „counter-insurgency strategy“ -Fortsetzung des politischen Versöhnungsprozesses
2. Umgang mit dem Iran	<ul style="list-style-type: none"> -gegen Bushs „Säbelrasseln“ -setzt auf Diplomatie, wozu auch direkte Gespräche ohne Vorbedingungen gehören -wenn die Gespräche scheitern: wirtschaftlicher Druck und politische Isolation 	<ul style="list-style-type: none"> -politische und wirtschaftliche Sanktionen, notfalls auch ohne die UN -sofortige internationale Isolierung anstelle von direkten Gesprächen -militärische Option muss als letztes Mittel auf dem Tisch bleiben
3. Internationale Diplomatie und internationale Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> -Reden mit Freund und Feind -mehr diplomatische Vertretungen der USA -Stärkung der NATO -Umfassende Reform der UN 	<ul style="list-style-type: none"> -alle Demokratien weltweit in einer „Liga der Demokratien“ unter ein Dach bringen -gemeinsame Operationen „im Namen der Freiheit“, z.B. in Darfur
4. Atomwaffen	<ul style="list-style-type: none"> -Atomwaffen dürfen nicht in die Hände von Terroristen gelangen -internationale Abrüstung mit dem Ziel einer atomwaffenfreien Welt -verstärkte Anwendung des Atomwaffensperrvertrags 	<ul style="list-style-type: none"> -Staaten ohne Atomwaffen sollten kein grundsätzliches Recht auf Kerntechnologie haben -bei Verdacht, dass ein Land Atomwaffen produziert, sofortiger Lieferstopp von atomarem Material -Erhöhung des Budgets der IAEA

Gemeinsamkeiten:

	Barack Obama	John McCain
1. Afrika	-USA sollten führende Rolle einnehmen, um den Darfur-Konflikt zu beenden -Einsatz von UN-Truppen unter Führung der UN	-Unterstützung „befreundeter afrikanischer Staaten“ -USA muss alles tun, was in ihrer Macht steht, um den Völkermord in Darfur zu beenden
2. Der Einsatz in Afghanistan	-stärkere Unterstützung amerikanischer Truppen durch die NATO -Isolierung der Taliban	-mehr NATO-Truppen und bessere Koordination -Stärkung der Strukturen in Afghanistan, z.B. Armee, Polizei
3. Israel	-Zweistaatenlösung durch Verhandlungen mit Israelis und Palästinensern hat oberste Priorität	-Friede zwischen Israelis und Palästinensern hat oberste Priorität, allerdings sei dafür eine Isolierung der Hamas notwendig
4. Das amerikanische Militär	-mehr Truppen -Verbesserte Ausbildung u.a. durch Erwerb von Sprachkenntnissen	-mehr Truppen -Verbesserte Ausbildung u.a. durch Erwerb von Sprachkenntnissen
5. Persönliche Erfahrungen	-Kindheit in Indonesien -“If you don't understand [other] cultures then it's very hard for you to make good foreign policy decisions. Foreign policy is all about judgment.”	-Einsatz in Vietnam -“I detest war. [...] But I am, from hard experience and the judgment it informs, a realistic idealist. [...] We cannot wish the world to be a better place than it is.”
6. Das außenpolitische Beraterteam	- Anthony Lake, Gregory B. Craig und Susan E. Rice, die alle schon unter der Regierung von Bill Clinton gedient haben	-Randy Scheunemann, Robert Kagan, Stephen E. Biegun, Richard S. Williamson und Peter W. Rodman, von denen die letzten beiden schon unter vielen republikanischen Regierungen gedient haben

Diskussionspunkte:

- 1) Ist ein schneller Truppenabzug aus dem Irak, wie ihn Obama fordert, besser für Amerika oder besser für den Irak? Ist die Einschätzung Obamas, der Truppenabzug würde den Druck auf den Irak erhöhen, selbst für seine politische Stabilität zu sorgen, naiv oder realistisch?
- 2) Sollte man mit unliebsamen und gefährlichen politischen Gegnern wie dem Iran Gespräche führen, oder sie lieber international isolieren?
- 3) Ist McCains geplante „Liga der Demokratien“ letztlich nicht doch nur ein Mittel, die UNO zu umgehen und leichter zu Entscheidungen zu kommen? Besteht nicht die Gefahr, dass die Liga den Graben zwischen Demokratien und Nicht-Demokratien auf der Erde weiter vertieft?

Quellen:

http://www.cfr.org/publication/16188/foreign_policy_brain_trusts.html

<http://www.foreignaffairs.org/20070701faessay86401/barack-obama/renewing-american-leadership.html>

<http://www.barackobama.com/issues/foreignpolicy/>

http://www.cfr.org/publication/16194/foreign_policy_brain_trusts.html#4

<http://www.foreignaffairs.org/20071101faessay86602-p0/john-mccain/an-enduring-peace-built-on-freedom.html>

<http://www.johnmccain.com/Informing/Issues/fdeb03a7-30b0-4ece-8e34-4c7ea83f11d8.htm>

http://www.nytimes.com/2008/03/26/us/politics/26text-mccain.html?_r=1&sq=foreign%20policy&st=cse&adxnnl=1&oref=slogin&scp=5&adxnnlx=1213727266-K2FaBY43AKDcG2cIzSDBbQ